

II- 4385 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 11. JUNI 1975

No. 2180/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr.BAUER, Dr.HUBINEK, Dr.KOHLMAIER,
Dr.WIESINGER
und Genossen

an die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz
betreffend gravierende Planungsmängel und Verzögerung beim
Neubau des Allgemeinen Krankenhauses in Wien

In letzter Zeit verdichten sich die Meldungen bezüglich
katastrophaler Fehlplanungen beim Bau des neuen Allge-
meinen Krankenhauses in Wien derart, daß Anlaß zu ernster
Sorge gegeben ist.

Hatte man im Jahr 1963 mit einer Bauzeit von zehn Jahren
und Gesamtkosten von 1 Milliarde Schilling gerechnet (so
der damalige Wiener Vizebürgermeister und Finanzstadtrat
Slavik) weiß man mittlerweile, daß der früheste Fertig-
stellungstermin 1983 ist (Bürgermeister Gratz) und die
Gesamtkosten schon in der letzten offiziellen Kosten-
rechnung mit 13,7 Milliarden Schilling beziffert wurden,
während man seitens der Architekten bereits von Gesamt-
kosten von 22 bis 30 Milliarden Schilling spricht.

Das beim Bauvorhaben Allgemeines Krankenhaus vorherrschende
Planungschaos wird zuletzt durch ein von der Bauleitung
an die Mitglieder des Spitzenausschusses überreichtes Memo-
randum auch amtlich bestätigt. Wird im Begleitschreiben
dazu noch vornehm von "zunehmenden Schwierigkeiten im
Zusammenhang mit dem Neubau des Wiener Allgemeinen Kranken-

- 2 -

hauses" gesprochen, so heißt es im Memorandum selbst: "Die Situation ist vornehmlich durch einen erheblichen Planungsrückstand hinter dem Baufortschritt gekennzeichnet." Im weiteren werden die mangelnden Kompetenzen der Bauleitung kritisiert: "Die der Bauleitung übertragenen Kompetenzen sind im Verhältnis zum Größenverhältnis des Bauvorhabens überhaupt inferior

Dies führt naturgemäß bei Meinungsverschiedenheiten zu zeitraubenden Überlegungen der einen wie der anderen Seite, schließlich zu Ressentiments und damit letzten Endes zu um Jahre verzögerten oder überhaupt nicht getroffenen Entscheidungen."

Aber nicht nur im Planungssektor, sondern auch im Bereich der Finanzierung werden krasse Mängel sichtbar. Bekanntlich werden die Baukosten zwischen dem Bund und der Stadt Wien im Verhältnis 50 : 50 getragen. Wurden zur Zeit der ÖVP-Finanzminister jährlich mehr Mittel budgetiert als tatsächlich verbaut werden konnten, so blieb es Finanzminister Androsch vorbehalten, für 1975 statt der vom Spitzenausschuß verlangten 475 Millionen Schilling nur 290 Millionen Schilling seitens des Bundes bereitzustellen. Und das, obwohl ^{jedem} klar sein muß, daß eine Reduktion des vorgesehenen Bautempos mit enormen Mehrkosten verbunden ist.

Interessant und bedrückend zugleich ist der Vergleich mit dem Bau der UNO-City. Es zeigt sich dabei deutlich, wo die Prioritäten des Bundes und der Stadtverwaltung liegen. Die UNO-City wird im Zeitraum von 1973 bis 1978 mit einem Aufwand von 13 bis 17 Milliarden Schilling (exklusive Konferenzzentrum) gebaut. Das neue Allgemeine Krankenhaus hingegen wird, wenn man im gleichen Tempo und mit den gleichen Bauraten weiterwurstelt wie bisher, frühestens in den 90er Jahren, wahrscheinlich aber erst im Jahr 2000 fertiggestellt.

- 3 -

Aus den oben dargelegten Gründen richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz folgende

A n f r a g e :

- 1) Wie oft haben Sie bisher an Sitzungen des Spitzenausschusses teilgenommen ?
- 2) Wurden von Ihnen in Anbetracht der offenkundigen Planungsmängel beim Bau des Allgemeinen Krankenhauses in Wien Vorschläge für Um- bzw. Neuplanungen vorgelegt bzw. verlangt ?
- 3) Haben Sie die im Spitzenausschuß für 1975 vom Bund verlangte Summe von 475 Millionen Schilling mitbeschlossen ?
- 4) Was haben Sie unternommen, damit diese vom Spitzenausschuß verlangte Summe im Bundesbudget 1975 sichergestellt wird ?